

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 121

Samstag, 20. October 1900

39. Jahrgang

Reichskanzler Graf Bülow.

Berlin, 19. October.

Wie aus Homburg, dem derzeitigen Aufenthaltsorte des Kaiserpaars berichtet wird, hat der Kaiser Wilhelm am 17. October das Entlassungsgesuch des hochbetagten und an der Grenze der menschlichen Leistungsfähigkeit angekommenen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe angenommen und sofort den bisherigen Staatssecretär des Auswärtigen, Grafen von Bülow, zum Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten ernannt. Mit diesem Kanzler- und Ministerwechsel ist die schon seit Monaten schwebende Frage des Ersatzes des hochbetagten Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in einer Weise vom Kaiser erledigt worden, die wohl als die beste von allen möglichen Lösungen bezeichnet werden kann und die auch den Vorzug hat, die Bahnen zu wandeln, die der erste große Reichskanzler und Mitbegründer des Deutschen Reiches den deutschen Staatskennern mit ehernem Griffel in der Weltgeschichte und der Geschichte des deutschen Vaterlandes vorgezeichnet hat. Diese Ernennung des Reichsstaatssecretärs des Auswärtigen Grafen von Bülow zum Nachfolger des Fürsten Hohenlohe in den beiden höchsten Ministerämtern des Reiches und Preußens hat auch ferner den großen Vorzug, daß der neue Reichskanzler kein Neuling auf diplomatischem und staatsmännischem Gebiete ist, und daß man deshalb keine Fragezeichen und Bedenken an seine Ernennung zu knüpfen braucht.

In der Schule des realpolitischen Künstlers und genialen Reichskanzlers Fürsten Bismarck groß geworden, hat Graf von Bülow schon frühzeitig hervorragende Befähigung gezeigt, so daß er bereits vor seiner im Sommer 1897 zunächst provisorisch erfolgten Beauftragung mit der Leitung des Auswärtigen Amtes deutscher Votschafter in Rom war. Noch im October 1897 wurde Graf von Bülow,

der damals im besten Mannesalter stand und sich großer körperlicher und geistiger Frische erfreut, zum definitiven Nachfolger des Staatssecretärs Marschall von Bieberstein in der Leitung des Auswärtigen Amtes ernannt und die damals seitens des Grafen von Bülow bei dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe gemachten Wünsche lassen es auch als wahrscheinlich gelten, daß Fürst Bismarck die Berufung des Votschafters von Bülow zum Staatssecretär des Auswärtigen und eventuellen Nachfolger des Reichskanzlers billigte. In der That hat auch die frische, klare, zielbewusste Art, wie der Staatssecretär im diplomatischen Dienste und auch im Reichstage als Minister und Parlamentsredner seines Amtes waltete, gezeigt, daß man mit ihm den rechten Mann auf den schwierigen Posten gestellt hatte. Mit der erfolgreich durchgeführten Streitigkeit Deutschlands mit China und der Erwerbung Kiautschau's im Jänner 1898 verdiente sich der Staatssecretär von Bülow die ersten Vorbeeren. Glänzend bewährt hat sich des Grafen von Bülow's Talent auch bei der Beendigung des Samoa-Streites mit England und Amerika durch die Erwerbung der meisten Samoa-Inseln für Deutschland, sowie durch die Erwerbung der Karolinen-Inseln.

Von dem Geschick und der Festigkeit des neuen Reichskanzlers erhoffen wir auch eine baldige glückliche Beendigung der chinesischen Frage, und seiner ganzen staatsmännischen Thätigkeit für das Deutsche Reich steht ein starkes Vertrauen und gute Hoffnung zur Seite.

Politische Umschau.

Inland.

— Der in der letzten Sitzung des Generalrathes der österreichisch-ungarischen Bank verlesene Bericht über die Situation des

Geldmarktes und die Geschäftsbewegung der Bank erklärt, daß zu einer Aenderung des Zinsfußes kein Anlaß sei; ferner wird mitgetheilt, daß beide Finanzministerien dem Vorschlag der Bank, betreffend die Abgabe von Geldanweisungen zu Sollzahlungen, zustimmen. Die Zollämter sollen demnächst entsprechende Instructionen erhalten, worauf diese Anweisungen bei sämtlichen Bankanstalten erhältlich sein werden.

— Der frühere clericale Abgeordnete Herr, welcher den Landgemeinden-Bezirk Sudenburg vertrat, veröffentlicht eine Erklärung des Inhaltes, daß er mit Rücksicht auf den bei dem jüngsten Delegiertentage in St. Michael mancherseits geäußerten Wunsch nach einer jüngeren Kraft auf seine Wiederwahl in den Reichsrath verzichte, sein Landtagsmandat aber vorläufig noch zu behalten gedenke. Vonseits der Bauernbündler im Sudenburger Landgemeinden-Bezirk wird Herr Anton Bleikohn, vulgo Rainer, in Strettweg bei Sudenburg als Candidat aufgestellt.

— Conferenz der Mittelschul-Directoren. In der im Vorjahre abgehaltenen Conferenz der gesammten Landes-Schulinspectoren für Mittelschulen wurde der Beschluß gefaßt, es möge seitens der Unterrichtsverwaltung die Einführung von Directoren-Conferenzen innerhalb der größeren Inspections-Gebiete in Aussicht genommen werden. Infolge dieser Anregung sind auf Anordnung des Ministers für Cultus und Unterricht, Dr. R. v. Hartel, am 24. und 25. October l. J. die Directoren der niederösterreichischen Mittelschulen (Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen) zum erstenmale zu einer Conferenz unter dem Vorsteher der Landes-Schulinspectoren für Mittelschulen im Landes-Schulrath vereinigt. Zu dieser Conferenz sind auch Einladungen an andere Persönlichkeiten, insbesondere Mitglieder der wissenschaftlichen Prüfungs-

Im Reiche des King-Tu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.

(4. Fortsetzung.)

„Statt einen schuftigen Chinesen hatte er aber einen ehrlichen Amerikaner gefangen. Sagen Sie mir, Mann, wie kommen Sie hierher?“

„Das will ich Ihnen später erklären, jetzt will ich Sie und die beiden chinesischen Damen nur vor allen Dingen vor einer großen Gefahr warnen“, entgegnete der wieder zu seinen Kräften gekommene Davison. „Drei bewaffnete Chinesen fliegen vor ungefähr einer Stunde über die hohe Mauer dort drüben und suchen jetzt jeden Winkel des Gartens ab. Sie scheinen Flüchtlinge wieder einfangen zu wollen, und ich vermute wohl nicht mit Unrecht, daß es sich um die beiden chinesischen Damen handelt, die hier bei Ihnen sind.“

Guthaus erröthete bis in die Haarwurzeln seines Kopfes hinauf und sagte dann in großer Erregung:

„Ihre Vermuthung entspricht einer traurigen Thatsache, ich danke Ihnen für Ihre Warnung. Ich kann Ihnen jetzt keine weiteren Aufklärungen geben, sondern wir müssen vor allen Dingen auf unserer Hut sein. Schi-Tang, Du umkreist jetzt sofort das Gartenhaus nach den Spürhunden“, befahl Guthaus dem Diener und Beschützer der Damen, „und wende dich gegen den Gefährlichsten Deine Schlinge und das Betäubungsmittel an und wir wollen uns hier in Vertheidigungszustand setzen“, bemerkte Guthaus zu Davison gewandt, „denn wir können unmöglich diese beiden unglück-

lichen Geschöpfe ihren grausamen Verfolgern überlassen. Bitte, stehen Sie mir bei, Mister Davison!“

Das Gartenhaus hatte im Hintergrunde noch einen Nebenraum. In diesen geleitete Guthaus jetzt die beiden Chinesinnen, die mit bestürzten Blicken an seinen Augen hingen und denen er Muth zusprach. Dann verschloß Guthaus diesen Nebenraum und verstellte die Thüre auch noch mit Blumenkörben und Rohrstößen und hieng eine Vinsennappe hoch davor. Davison half ihm dabei, so gut er vermochte und dann suchten sie sich eine gedeckte Stellung hinter den fensterartigen Oeffnungen des Gartenhauses aus.

„Erfahren Sie, wen wir beschützen, Mister Davison“, flüsterte Guthaus diesem zu. „Es sind zwei Chinesinnen aus vornehmer Familie, zwei Schwestern, die heimlich zum Christenthum übergetreten sind. Da man nicht wagen darf, diese Christinnen aus Furcht vor den fremden Gefandten in Peking zu verhaften und hinzurichten, so hat die finstere chinesische Reactionspartei sich eines ihrer Helfershelfer bedient, um die beiden Schwestern zu vernichten oder doch zum Verfluchen ihres neuen Glaubens zu zwingen. Der dort hinter der Mauer wohnende Großaufmann Li-Ha-Tung hat die Schwestern in sein Haus gelockt und in seinen Harem gesperrt, um sie in den nächsten Tagen ihren Verfolgern auszuliefern. Li-Ha-Tung ist sogar der Onkel der beiden Verfolgten und das Ungeheuer vollbrachte seine schwarze That unter der Maske der Freundschaft.“

„Und wie wurden Sie mit den Damen bekannt, lieber Guthaus“, frug der Amerikaner interessiert.

„Die Sache ist sehr einfach“, entgegnete Guthaus. „Der Diener der Damen, der auch Christ ist, und mein chinesischer christlicher Diener kennen sich und vertrauten mir an, daß die beiden Damen vor acht Tagen in Li-Ha-Tungs Hause verschwunden seien, und ich schickte Schi-Tang, der vor seiner Befehrung zum Christenthum allerdings ein Räuber gewesen und noch jetzt von großer Tollkühnheit ist, vorgestern in das Haus Li-Ha-Tungs. Er bestach dort dessen Eunuchen und brachte diese Nacht die Schwestern auf einer Strickleiter über die Mauer und hier in das Gartenhaus. Wenn wir diese Nacht glücklich überstehen, so werden wir morgen die Damen in ihr Haus zurückbringen.“

„Gut“, erwiderte Davison, „das ist eine ritterliche That, ein christliches Werk und kein gewöhnliches Abenteuer, ich werde Ihnen beistehen, die Verfolgten zu retten. Achtung! Ich höre leise Schritte.“

„Den ersten dieser Spürhunde, der hier einzubringen magt, schieße ich über den Haufen“, rief Guthaus leise seinem Genossen zu, „und Sie bleiben einstweilen in Reserve.“

„Um Gottes willen, Guthaus, schießen Sie nicht, wenn es nicht unbedingt zur Erhaltung unseres Lebens nothwendig ist“, bat der Amerikaner, „denn wir müssen hier einen Kampf auf Leben und Tod zu vermeiden suchen. Bedenken Sie die Gefahr, in die wir selbst dadurch kommen. Es entsteht ein Höllenlärm, die fortwährend durch die Straßen patrouillierenden Nachtwachen bringen hier ein und wir werden schließlich als Mörder verhaftet. Dabei weiß ich auch gar nicht, was für Ihre beiden

Commission für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen in Wien ergangen.

Ausland.

— Der Correspondent des „Newyork Herald“ in Rio de Janeiro meldet, der Italiener Angelo Manetti, der als Freund der Mörder des Präsidenten Carnot und des Königs Humbert bekannt ist, wurde dort unter der Anschuldigung, an einem Complot zur Ermordung des Präsidenten von Brasilien beteiligt zu sein, verhaftet.

— Die gesammte Pariser Presse beschäftigt sich seit ein paar Tagen mit dem Vorfall in der Artillerieschule von Fontainebleau. Der Kriegsminister hatte den Rittmeister Coblenz zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Seine älteren Kollegen weigerten ihm Gruß und Handschlag, angeblich, weil er vorschriftswidrig ernannt worden sei, in Wirklichkeit wohl deshalb, weil er Jude ist. Coblenz beschwerte sich bei dem Kriegsminister, und dieser versetzte strafweise sechs Hauptleute von der Schule zur Truppe. Nun ist eine heftige journalistische Fehde entbrannt. Die Nationalisten wüthen gegen den Kriegsminister, die republikanischen Blätter nehmen ihn in Schutz.

— Der Kronprinz Gustav Adolf von Schweden ist infolge Erkrankung seines Vaters, des Königs Oscar, der an Bronchitis leidet, zum Regierungsverweser ernannt worden.

— In Nordamerika treibt die Präsidentenwahlbewegung ihrem Höhepunkte zu. Im Newyork hielt Bryan, der Präsidentschaftscandidat der Demokraten, jüngst an einem Abend gleich vier Wahlreden vor etwa 60.000 Zuhörern.

— Demnächst wird Prinz Georg, Obercommissär auf Kreta, in Rom eintreffen und von dort aus auch Paris, London und Berlin besuchen. Die Reise des Prinzen hat hauptsächlich den Zweck, die vier auf Kreta interessierten Mächte zu bewegen, der Verwaltung der Insel eine Anleihe von drei Millionen zu gewähren. Auch wird Prinz Georg die Mächte zu bestimmen versuchen, der Annexion Kretas seitens Griechenlands zuzustimmen.

Tagesneuigkeiten.

(Renitenz bei einer Controlversammlung.) Bei der vorgestrigen in Horzitz abgehaltenen Controlversammlung kam es zu großen Ausschreitungen. Als der Obman des dortigen politischen Clubs, Dr. August Erban, vorgerufen wurde, meldete er sich nicht, weil er nicht mit seinem Doctortitel angesprochen worden war. Der Leiter der Controlversammlung, der Hauptmann des 18. Infanterie-Regiments Müller, rief Erban nochmals vor, und da sich derselbe wieder nicht meldete, ließ er ihn verhaften. Dr. Erban wurde, wie die

„Narodni Listy“ meldet, aus dem Saale abgeführt und sollte dann nach Königgrätz gebracht werden. Kaum war seine Verhaftung erfolgt, als sich Hunderte von Personen auf dem Horzitzer Ringplatz ansammelten. Die Menge begann zu pfeifen und zu schreien. Auf Dr. Erban wurden Na zdar- und Slava-Rufe ausgebracht. Da die Ansammlungen immer größere Dimensionen annahmen, forderte der Bürgermeister von Horzitz, Dr. Tomša, vom Bezirkshauptmann die Freilassung Erban's. Da der Bezirkshauptmann die Konsequenzen der Unruhen fürchtete, veranlaßte er die Enthaltung Dr. Erban's. Um weitere Ausschreitungen hinauszuhalten, wurde nach Königgrätz um Militär telegraphiert, welches gestern morgens in Horzitz eingetroffen ist. Einige Rädelsführer bei diesen Ausschreitungen sind von der Gendarmerie verhaftet worden.

(Blutige Schlägerei.) In dem an der Drau gelegenen Kohlenbergwerke „Ferdinand“ in Ungarn kam es zwischen kroatischen und böhmischen Arbeitern zu einem blutigen Zusammenstoß. Ursache war das Vorgehen des Ingenieurs Hawliczek, der die böhmischen Arbeiter bevorzugte und ihnen mehr Lohn auszahlte als den kroatischen Arbeitern. Diese überfielen den Ingenieur und mißhandelten ihn. Die Gendarmerie schritt ein, wurde thätlich angegriffen und feuerte. Hierbei wurden acht Arbeiter getödtet, zwanzig verwundet.

(Handwerkersprüche.) In Rosseggers „Heimgarten“ veröffentlicht Dr. H. Bischof einige hübsche Hausprüche. So schreibt ein Seiler über seine Thür:

„Die kleinen Diebe hängt man auf,
Die großen läßt man laufen;
Wär' dies nicht der Weltenlauf,
Würd' ich mehr Sträng' verkaufen.“

Und ein Schlosser meint:

„Wenn an jedes lose Maul
Ein Schloss müßt angehängt werden,
Dann wär' die edle Schlosserkunst
Die beste Kunst auf Erden.“

Ein Metzger spricht sich über das Alter seines Handwerks dahin aus:

„Geschlachtet hat schon Abraham
Dem lieben Gott sein Opferlamm
Für Isaaq, seinen lieben Sohn;
So alt find auch die Metzger schon.“

(Brände.) Das Pardubitzer große Actienbrauhaus ist vorgestern nachts vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach um 10 Uhr abends aus und verbreitete sich so schnell, daß sämtliche Gebäude des Etablissements demselben zum Opfer fielen, ebenso große Vorräthe an Hopfen und Gerste, welche für die ganze Campagne ausreichen sollten. Nur die Keller sind unversehrt geblieben. Der Schaden ist sehr groß, konnte aber bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Das Etablissement war bei der Ersten Böhmisches gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaft mit 570.000 K

asscuriert. — Montag nachts brach in der Scheune des Gastwirthes Schöber in Rauth bei Neugebäu auf eine bisher nicht ermittelte Weise ein Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Sturmwinde trotz der Intervention von zehn aus der Umgebung herbeigeeilten Feuerwehren rasch verbreitete und 17 Wohnhäuser sammt Wirtschaftsgebäuden einäscherte, wodurch 26 Familien ihr Obdach und alle ihre Habseligkeiten verloren. Unter den Abbrännern, welche arme Häuser sind, herrscht große Nothlage.

(Verunglückte Touristen.) Der Ingenieur Pott, der mit seinem Freunde Dr. Müller den Reichenstein im Gäßle bestiegen hat, ist vorgestern als Leiche aufgefunden worden. Die Leiche wurde am Südhange des Berges in der Gegend der Flieger-Alm von den aus Admont abgesendeten Bergführern entdeckt. Dr. Müller, der gleichfalls kaum mehr am Leben sein dürfte, wurde noch nicht gefunden. Die Leiche Potts wird von der Kaiserau nach Admont gebracht, um nach Wien überführt zu werden. Die Nachforschung nach Dr. Müller wird eifrig fortgesetzt; wenn das Wetter nicht umschlägt, hofft man, denselben bald aufzufinden.

(Zeppelins Luftschiff.) Es herrscht allgemein der Eindruck, daß die vorgestrige Aufahrt einen bedeutenden Fortschritt gegen die erste bedeute, und daß die Lösung der Ventbarkeitsfrage auf diesem Wege möglich sei. Namens der österreichischen Luftschifferabtheilung ist Oberleutnant Dauber in Friedrichshafen eingetroffen, um den nächsten Aufstieg zu beobachten, der Sonntag früh stattfinden soll. So lange das Wetter schön ist, sollen jeden Tag Aufstiege erfolgen.

(Der gepfändete Gemeinderathshuhl.) Der Leiter eines Fachblattes für Weinbau, Namens Rey, gewann einen Proceß gegen die Stadt Paris, bei dem es sich um 4½ Millionen Francs handelte. Rey beauftragte seinen Anwalt, den Lehnstuhl des Vorsitzenden im Gemeinderathe zu pfänden. Um einen Scandal zu vermeiden, bot die Gemeinde im letzten Augenblicke einen Vergleich an.

(Eisenbahnunglück.) Gestern vormittags stießen zwischen dem Concorde-Bahnhof und dem Bahnhof der Champs Elisee der Südbahn in Paris zwei Züge zusammen. Ein Zug, welcher in den Concorde-Bahnhof zurückkehren wollte, stieß, nachdem er etwa 100 Meter zurückgerollt war, in den ihm folgenden Zug. Fünfzehn Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer. Der Verkehr ist unterbrochen.

(Der schlafende Bremser.) Im Jahre 1882 wurde der in Naumburg, einem Nachbarorte Dresdens, wohnhafte Bremser Hermann Dietrich bei einem Eisenbahnunfall am Rückgrat und am Kopfe verletzt und infolge dessen einige Wochen im Krankenhaus zu Freiberg behandelt. Ein paar Monate später befiel ihn eine den Ärzten völlig räthselhafte Gehirnkrankheit, die ihm zuerst theilweise und bald gänzlich das Bewußtsein raubte, so daß er für

Schüßlinge damit gewonnen wird. Wir müssen zu einer List unsere Zuflucht nehmen. Sie sprechen doch ziemlich gut chineisch, rufen Sie das, was ich Ihnen englisch zuflüstere, in chineischer Sprache in den Garten. Und nun noch eins. Können wir nicht auf irgend eine Art die Umgebung dieses Gartenhauses hell erleuchten?“

„Ich habe ein Magnesiumlicht, das ich anzünden kann“, erwiderte Guthaus.

„Das paßt ausgezeichnet für unseren Zweck. Brennen Sie das Magnesiumlicht an, rufen Sie aber erst vorher den Diener Schi-Tang zurück. Der muß das Licht um das Gartenhaus tragen.“

„Schi-Tang, hierher zu uns“, rief Guthaus in chineischer Sprache jetzt mit fester Stimme in den Garten.

In wenigen Augenblicken näherte sich der Chinese rückwärts schreitend und ein glänzendes Dolchmesser in der Hand schwingend dem Gartenhause. Dann zeigte er auf eine dunkle Baumgruppe und flüsterte leise: „Dort sind sie. Sie können es mir glauben, meine Herren, ich kann auch in der Nacht sehen.“

„Nun, dann gehst Du sofort mit diesem Lichte auf die Kerle los“, flüsterte Guthaus und holte die Magnesiumlampe herbei. Er brannte sie an. Blüßschnell verbreitete sie ihr weißes, blendendes Licht. Schi-Tang stuzte ihren Augenblick vor Ueberraschung. Dann nahm er aber beherzt die zauberhaft leuchtende Magnesiumlampe in die linke Hand und den blüßenden Dolch in die rechte und schritt tollkühn auf die düstere Baumgruppe los.

„Rufen Sie laut auf chineisch“, sagte jetzt

Davison zu Guthaus: „Ihr Schutte, wollt Ihr uns vielleicht hier überfallen? Wir schießen Euch nieder wie die Hunde, wenn Ihr nicht sofort Eure Schwerter wegwerft und dahin lauft, wo Ihr hergekommen seid.“

Energisch verkündete Guthaus' Stimme diese Drohung in den Garten hinaus. Bei dem hellleuchtenden Magnesiumlicht sah man jetzt auch zwei schwerbewaffnete Chinesen in der Baumgruppe erschrocken davonlaufen und ein dritter fiel vor Schreck von einem Baume herab, auf den er offenbar zur Erforschung des Gartenhauses geklettert war. Zammervoll bat er den dicht an ihn mit dem blendenden Lichte und dem blüßenden Dolche herantretenden Schi-Tang um Gnade.

„Laß ihn leben“, rief Guthaus diesem zu und hinkend lief der Chinese davon, sein Schwert am Boden liegen lassend.

Schi-Tang hob das Schwert auf, schwang es in die Luft und sprang dann, den Fliehenden Drohungen nachrufend, noch wie ein Befessener in dem Garten herum.

„Ich habe doch die feigen, abergläubischen Menschen richtig so beurtheilt, wie es mir mein Freund Blomfeld gelehrt“, sagte jetzt Davison lächelnd zu Guthaus. „Ich glaube nicht, daß die Kerle wiederkommen und uns aufs Neue bedrohen werden. Sie werden wohl so bald als möglich über die Mauer zurückklettern und uns unbehelligt lassen.“

„Das Einzige, was noch zu befürchten wäre, bestände darin, daß sie mit Verstärkung wiederkämen“, entgegnete Guthaus. „Wenn zwanzig

solcher bewaffneter Männer über die Mauer kletterten, so wäre es doch schlimm für uns und unsere Schüßlinge.“

„Nun, wir brauchen uns doch nicht gar zu lange in diesem Gartenhause aufzuhalten“, bemerkte der Amerikaner. „Rufen Sie auch Schi-Tang zurück. Der Mensch hat sich brav gehalten, aber vielleicht fällt er in seiner Wuth in seiner alte Räubernatur zurück und schlägt die Flüchtlinge todt.“

„Wenn er es thäte, wäre es vielleicht nicht so schlimm, er würde nur den seinen Herrinnen im Hause des schrecklichen Li-Ha-Tung angethanen Schimpf rächen.“

„Nein, nein“, entgegnete hastig der Amerikaner, „blutige Rache nehmen wir nicht, das bringt uns Schaden. Blut soll von uns aus nur in der aller schlimmsten Lebensgefahr zur Vertheidigung vergossen werden. Ach, wären Sie doch mit mir vor drei Tagen nach Tien-Tsin gereist, so hätten Sie von meinem Freunde Blomfeld in Bezug auf die Behandlung der Chinesen mehr gelernt, als was man hier in dieser heuchlerischen Umgebung in Peking in drei Jahren erfahren kann. Doch davon reden wir später. Bitte, rufen Sie Schi-Tang zurück.“

Guthaus erfüllte den Wunsch des Amerikaners, doch der Chinese kam erst ungefähr nach einer Viertelstunde zurück, da das Magnesiumlicht inzwischen ausgelöscht war und er sich in der Dunkelheit nicht rasch nach dem Gartenhause zurückfinden konnte. Schi-Tang behauptete auch, daß er die drei in die Flucht gejagten Männer noch über die Mauer habe klettern sehen.

(Fortsetzung folgt.)

scheintobt galt. Seitdem blieb Dittrich, der im Volksmunde „der schlafende Bremser“ genannt wurde, in diesem Zustande, ohne daß es den berühmtesten Ärzten und Professoren, die sich für den einzig bestehenden Fall interessierten, gelungen wäre, ihn zu ergründen. Zwar stiegen nach etwa 10 Jahren bei den Nachbarn Zweifel auf und wurde die Generaldirection der Staatseisenbahnen veranlaßt, den merkwürdigen Kranken aufs neue untersuchen zu lassen. Diese Untersuchung durch die Ärzte ergab aber wiederum eine Bestätigung des Scheintodes. Kürzlich ist der lebendige Todte, nachdem man seine Wohnung von einem Nachbarngrundstücke aus längere Zeit scharf beobachtet hat, durch einen Gendarmenbeamten als frecher Simulant erklart worden. Frau und Tochter haben den einträglichen Betrug — Dittrich bezog seinen vollen Gehalt als Pension und empfing reichliche Geldgeschenke — in der ganzen langen Zeit unterstützt. Wie nunmehr aus Dresden gemeldet wird, wurde Dittrich am Donnerstag früh erschossen und seine Frau erhängt aufgefunden. Die beiden haben aus Angst vor Strafe durch Selbstmord geendet.

(Eine heitere Jagdgeschichte,) die den Vorzug der Wahrheit hat, trug sich vor einigen Tagen in dem Revier der Gemeindejagd von Pohlitz zu. Dort befand sich ein leidenschaftlicher Jäger, der Rentier P. aus Fürstenberg a. D. mit dem Jagdpächter und mehreren Nimroden auf der Hasenjagd. P. hatte eben einem feisten Lampen das Lebenslicht ausgeblasen und war dabei, an diesem trefflichen Objecte zwei jungen Jagdhunden das Apportieren beizubringen. Da plötzlich ertönt von den anderen Jagdgästen der Ruf: „Ein Rehbock!“ P. dreht sich um, und richtig, ein strammer Rehbock stürzt von einer Anhöhe herunter geradewegs auf ihn zu. Ehe aber der Jäger sein Gewehr von der Schulter nehmen kann, hat ihn der Rehbock bereits überrannt. Dieser bleibt in dem Gewehrriemen hängen, ein Schuß kracht, der Rehbock versucht sich zu befreien, das neue Gewehr zerbricht in zwei Stücke, und auf und davon eilt das Thier mit dem Gewehr auf dem Geweih etwa 40 Meter weit, wo das Gewehr dann herabfiel. Der Vorgang erregte natürlich bei der gesammten Jagdgesellschaft schallende Heiterkeit.

(Ein gutmüthiger Mensch.) In Genf erzählt man sich folgendes Geschichtchen. Ein Zeitungsverkäufer hatte vor einigen Monaten seine Frau in der Gesellschaft eines jungen Italiens gefunden. Er klagte auf Scheidung, und das Civilgericht hat ihm vor einigen Tagen Recht gegeben. Als J. seine Wohnung wieder betrat, fand er seine reuige, aber nunmehr geschiedene Frau. Die bewegt sagte er zu seiner ehemaligen Ehehälfte: „Meine Frau kannst Du nicht mehr sein, aber wenn Du bei mir als Diensthote bleiben willst, so will ich Dich behalten.“ Die Frau sagte nicht nein. „Darf der Italiener jetzt aber auch wieder kommen?“ — „Ja gewiß, ich habe nichts mehr dagegen, wir sind ja geschieden“, erwiderte der gutmüthige Mann.

(Das Keuschheitsgelübde.) Vor der zehnten Strafkammer in Paris hatte sich dieser Tage der Abbé Leon Maria Louis Chapuis, Vicar in Paris, wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu verantworten. Er hatte sich im August in der Ausstellung in Gegenwart von Frauen in geradezu unglaublicher Weise benommen. Zwei Araber und ein Egyptianer, die Zeugen dieser widerlichen Scene gewesen waren, wurde vor Gericht einvernommen. Se. Hochwürden wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 18. October. (Familiennachricht.) Herr Steueramtscontrolor Heinrich Mettellet hat sich am 15. S. M. mit Fräulein Erna Kuchler in Graz vermählt. Dem allgemein beliebten Beamten sind zu seinem Ehrentage aus allen Stätten seines beruflichen und gesellschaftlichen Wirkens viele herzliche Glückwünsche zugekommen. Heil!

Leoben, 18. October. (Die Wahl in den Handelskammern.) In der heutigen Sitzung der Leobener Handelskammer wurde beschlossen, die Eingabe der Troppauer Handelskammer wegen Verlängerung der Functionsdauer der Kammermitglieder einfach zur Kenntnis zu nehmen, da zu erwarten sei, daß die Regierung in kurze ohnehin eine bezügliche Entscheidung treffen werde, nachdem ihr sehr daran gelegen sein müsse, die

Kammern wahlfähig zu machen. Der Antrag, die Eingabe der Troppauer Handelskammer, weil sie an den § 14 appelliere, nach dem Beispiel der Klagenfurter Kammer nicht zur Kenntnis zu nehmen, wurde abgelehnt.

Pettau, 18. October. (Wahlbewegung.) Der hiesige slovenisch-politische Verein „Bozor“ hielt heute eine Versammlung ab, in welcher als Reichsrathscandidaten für die Landgemeinden der slovenische Hofrath des Verwaltungsgerichtshofes in Wien, Dr. Ploj, und für die 5. Curie der Pfarrer Zickar aufgestellt wurden.

Wasserleitung.

Wasserleitungs-Ordnung für die Stadt. Wasserleitung in Marburg a. D.

I. Bestimmungen über die Wasserabgabe an Private.

(Fortsetzung.)

§ 7. Wer aus der städtischen Wasserleitung Wasser beziehen will, hat dies dem Stadtrathe mittelst Ausfüllung eines beim Bauamte zu beziehenden Anmeldebogens anzuzeigen.

Die Richtigkeit der in diesem Anmeldebogen gemachten Angaben sowie die Zulässigkeit und die Art der Anlage wird durch die Organe der Gemeinde an Ort und Stelle festgesetzt; allfällige spätere Änderungen während der Ausführung hat der Besitzer der Privatleitung noch vor deren Ausführung dem Stadtrathe behufs Genehmigung anzuzeigen.

§ 8. Änderungen und Vergrößerungen an den Hausleitungen nach geschehener Druckprobe und Inbetriebsetzung derselben, können nur nach vorheriger Genehmigung des Stadtrathes vorgenommen werden.

§ 9. Jeder Besitzer einer Hausleitung ist verpflichtet, dieselbe auf seine Kosten in gutem Zustande zu erhalten.

§ 10. Die Verschlüsse der Wassermesser werden mit Plomben versehen und dürfen dieselben nur von den Organen der Gemeinde entfernt werden. Uebrigens ist der Besitzer einer Hausleitung für alle am Eigenthume der Gemeinde constatirten muthwilligen Schäden sowie für solche, die aus Nichtbeachtung dieser Vorschriften dem Wasserwerke oder anderen Objecten zugefügt werden könnten, vollinhaltlich haftbar.

§ 11. Jeder Besitzer einer Privatleitung erhält gegen Erlag der Selbstkosten ein gedrucktes Exemplar der Vorschriften und des Wasserzinstarifes mit Einschluss einer Tabelle, in welcher die Vorschreibung und Abstattung ersichtlich gemacht ist.

§ 12. Jede Privatleitung wird durch die Gemeinde auf Kosten des Bestellers geprüft; hiezu ist nach Fertigstellung oder Änderung einer solchen vom Installateur mittelst besonderer, vom Stadtbauamte zu beziehenden und entsprechend ausgefüllten Formulare die Anzeige zu erstatten und sind die hiezu nöthigen Vorbereitungen vom Installateur zu treffen. Die Prüfung erstreckt sich bei Neuanlagen und größeren Erweiterungen auf die ganze Anlage und besteht in der genauen Untersuchung nach Maßgabe dieser Vorschriften und einer Druckprobe auf 10 Atmosphären.

Bei Reparaturen und unwesentlichen Erweiterungen ist die Ausdehnung dieser Prüfung dem Ermessen des Stadtbauamtes überlassen.

Bei der Prüfung hat der Installateur zugegen zu sein und dem prüfenden Beamten jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Genügt die Leitung der amtlichen Prüfung, so wird hierüber ein Zeugnis durch das Stadtbauamt in doppelter Ausfertigung (eines für die amtlichen Acten, das andere für den Besitzer) ausgestellt, in dem die Zahl und der Ort der Ausläufe u. angegeben ist.

Hierbei wird bemerkt, daß die Verbindung der Hausleitung mit der Zuleitung, also die Inbetriebsetzung der ganzen Leitung, nur durch städtische Organe vorgenommen werden darf.

Bei der Druckprobe ist dem prüfenden Beamten eine genaue Planskizze über die ganze ausgeführte Leitung vorzulegen, in welcher besonders alle Zapfstellen und Vertheilungsrohre mit ihren Durchmessern und Längen ersichtlich gemacht sind. Diese Planskizze hat auch eine Tabelle zu enthalten, in welcher alle zur Verwendung gelangten Rohre nach Dimension, Länge, Gewicht, Beschaffenheit und Art der Verwendung übersichtlich zusammengestellt sind.

Diese Planskizze ist nach erfolgter Probe vom prüfenden Beamten, vom Hauseigentümer und vom

Installateur zu unterfertigen und sodann im Gemeindegeldarchiv aufzubewahren.

Eine Gewähr für die Güte, Zweckmäßigkeit und Dauer der von dem Installateur hergestellten Anlage wird durch diese Prüfung von der Gemeinde nicht übernommen.

§ 13. Die Benützung bereits bestehender Hausleitungen ist nur dann zulässig, wenn sie bei der amtlichen Prüfung diesen Vorschriften entsprechend befunden wurden, worüber ebenfalls ein Zeugnis vom Stadtbauamte auszustellen ist.

§ 14. Der Umstand, daß eine Privatleitung längere oder kürzere Zeit nicht benützt gewesen ist, oder daß die Wasserlieferung eine theil- oder zeitweise Unterbrechung erlitten hat, berechtigen den Besitzer der Leitung nicht, einen Anspruch auf einen Nachlaß der bedungenen Bezahlung oder auf irgend einen Schadenersatz zu erheben. Derselbe Fall tritt ein, wenn durch nothwendig werdende Erhaltungsarbeiten die Wasserzufuhr abgeschnitten werden sollte.

§ 15. Zu Feuerlösch- und Straßenbesprengungszwecken werden Hydranten aufgestellt, welche nur durch die Feuerwehr oder Organe der Gemeinde in Verwendung genommen werden dürfen.

Bei einem Brand können ganze Straßenstränge abgesperrt werden, ohne daß die betreffenden Wasserabnehmer einen Anspruch auf Entschädigung haben; ebenso sind in den Privatleitungen alle Ventile, mit Ausnahme jener zu Dampfesseln, zu schließen und die Leitungen zur Verfügung der Löschmannschaft zu stellen.

Die unmittelbare Verbindung der Zuleitungsrohre mit Dampfesseln wird in gar keinem Falle gestattet. Desgleichen dürfen auch Pissoirs und Closets nie direct mit der Vertheilungsleitung verbunden werden.

§ 17. Die Einrichtung von Hydranten für Feuerlösch-, Besprengungszwecke u. innerhalb der Privatbesitze wird gestattet. Die Gewinde dieser Hydranten müssen jedoch zu den Schlauchgewinden der Feuerwehren passen.

Hydranten, die innerhalb des Privatbesitzes ausschließlich zu Feuerlöschzwecken verwendet werden sollen oder auch andere, die mit dem Wassermesser nicht in Verbindung stehen, werden mit Plomben (Wleiverschluss) versehen, die Lösung derselben ist dem Stadtrathe sofort anzuzeigen, welcher dieselbe auf Kosten des Wasserabnehmers gegen Erlag von 2 K wieder herstellen lassen wird, wenn sie aus einem anderen Grunde als zur Abwendung von Feuergefahr entfernt wurde.

§ 18. Die Anbringung von sogenannten Hausreservoirs wird zwar nicht direct verboten, ist aber thunlichst zu vermeiden. Wo solche speciell für industrielle Zwecke in Verwendung kommen sollen, muß hierzu die Bewilligung des Stadtrathes eingeholt werden.

§ 19. Das Recht zur Benützung der städtischen Wasserleitung erlischt:

a) wenn der Besitzer einer Privatleitung mit der Bezahlung jenes Wasserzinses, welcher durch den Tarif bestimmt wird, oder durch eine separate Vereinbarung fixirt ist, ungeachtet geschehener Ermahnungen durch 3 Tage im Rückstande bleibt;

b) wenn bei einer Privatleitung durch Böswilligkeit oder Nachlässigkeit oder Mangelhaftigkeit der Installation, Wasserverschwendungen vorkommen und zwar bis zur Behebung des Anstandes;

c) wenn an Privatleitungen ohne vorausgegangene Anzeige an den Stadtrath Änderungen vorgenommen werden.

Die Verpflichtung zur Bezahlung der Wasserumlage bleibt in den unter a-c angeführten Fällen aufrecht.

§ 20. Die Gemeinde hat das Recht, sich jederzeit von dem Zustande und von der Art der Benützung einer Privatleitung zu überzeugen, es ist daher den hiezu beauftragten Organen der Gemeinde der Zutritt zu allen Räumlichkeiten, in welche Zweigeleitungen führen, jederzeit zu gestatten.

§ 21. Der Besitzer einer Privatleitung hat sämtliche Vorschriften für die Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung und falls die Gemeinde Änderungen oder Ergänzungen an derselben vornimmt, auch diese genau zu beobachten.

§ 22. Die Ausführung dieser Vorschriften und die Entscheidung darüber, was der Besitzer einer Privatleitung im Sinne dieser Vorschriften zu beobachten und zu leisten hat sowie die Anwendung des Wasserzinstarifes, steht dem Stadtrathe zu.

§ 23. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, Ergänzungen und Abänderungen dieser Vorschriften sowie des Wasserzinses (des letzteren unter

Zustimmung der hiezu competenten Behörden) jederzeit vorzunehmen.

§ 24. Die Außerachtlassung sämtlicher Bestimmungen dieser Wasserleitungs-Ordnung wird an dem Schuldtragenden im Sinne des § 7 des Gesetzes vom geahndet.

(Fortsetzung folgt.)

Marburger Nachrichten.

(Ernennungen.) Die Finanz-Landes-Direktion für Steiermark hat die Finanz-Concipisten Dr. Valentin Kermanner, Anton Dassenbacher und Karl Novotny zu Steuer-Inspectoren in der neunten Rangklasse, ferner die Finanz-Concipisten Dr. Hans Fackbach Edlen v. Lohnbach, Dr. Josef Pavalej und Dr. Jakob Schreiber zu Finanz-Commissären in der neunten Rangklasse ernannt. — Der Statthalter in Steiermark hat den Statthalterei-Kanzlisten Ludwig Soldat zum Bezirkssekretär und den Wachtmeister des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 6, Heinrich Krainer, zum Statthalterei-Kanzlisten ernannt.

(Ernennungen im Postdienste.) Die Post- und Telegraphendirection für Steiermark und Kärnten hat die absolvierten Handelsakademiker Franz Bellech, Josef Albrecht und Gottfried Gmeiner und den absolvierten Lehramtskandidaten Martin Nadej zu Postamtspraktikanten ernannt.

(Promotion.) Montag, den 22. October mittags 12 Uhr findet im Festsaale der k. k. Karl Franzens-Universität in Graz die Promotion des Herrn Ludwig Hiegl, Advocatur-Candidaten aus Marburg, zum Doctor der Rechte statt.

(Todesfälle.) Gestern ist hier Herr Albert Fiebigger, Kupferschmiedmeister und Hausbesitzer, im 51. Lebensjahre gestorben und wird morgen Sonntag um halb 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Rärntnerstraße 6, auf den Stadtfriedhof überführt. — Gleichfalls gestern ist Frau Louise Dounigg, geb. Pfielgl, im Alter von 45 Jahren verschieden. Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag um halb 4 Uhr nachmittags am Stadtfriedhofe statt. — Im allgemeinen Krankenhause ist nach langem Leiden die Ehrw. barmherzige Schwester Theresia Amalia Grubin nach langem Leiden im 23. Lebensjahre verschieden. Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr vom allg. Krankenhause aus auf dem Pöberscher Friedhofe statt.

(Casinoverein.) Wie wir bereits mittheilten, plant der Vergnügungsausschuß des Casino-vereines beim nächsten Familienabende am 12. November die Aufführung von „Lebenden Bildern“ und wurden die Vereinsmitglieder mittelst Umlaufbogens zu einer Besprechung darüber für diesen Montag 8 Uhr abends in die oberen Casino-Räumlichkeiten eingeladen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Besprechung wegen Auswahl der Bilder, Feststellung der Mitglieder, welche sich daran zu betheiligen gedenken und genaue Bestimmung über die Ausführung wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Unsere bestbewährte Bühnenkraft, Herr Brandt, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, beim Arrangement werththätig mitzuwirken. Es ist demnach gewiß ein durchschlagender Erfolg zu erwarten.

(Philharmonischer Verein.) Das zwanzigste Vereinsjahr hat begonnen und mit freudiger Zuversicht geht der Verein wieder daran, seine schöne Aufgabe, die Pflege der Kunst, zu erfüllen. Bereits in der letzten Nummer dieses Blattes wurde ein Rückblick über die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre gebracht, und mit voller Genugthuung kann dargethan werden, daß der Verein die übernommenen Verpflichtungen sowohl im Gebiete des Concertes, wie auch auf jenem der Musikschule voll und ganz erfüllt hat. Die Ziele, die sich der Verein im beginnenden 20. Jahre seiner Thätigkeit gestellt hat, sind wieder hohe und eine Reihe von Werken unserer großen Meister wird wieder zur Wiedergabe gelangen. Soll der Verein aber die sich gestellte Aufgabe voll und ganz erfüllen, so bedarf er unbedingt der Unterstützung des Publicums, und deshalb ergeht an alle jene die dringende Bitte, welche Lust und Liebe zur Pflege der Musik haben, dem Vereine entweder als ausübendes oder unterstützendes Mitglied beizutreten. Da in dem beginnenden Vereinsjahre auch wieder größere Chorwerke zur Aufführung gelangen, so werden stimmbegabte Damen und Herren höflichst ersucht, ihren Beitritt beim Herrn Chorleiter Hans Rosensteiner zur Anmeldung zu bringen;

Herrn jedoch, welche ein Streich- oder Blasinstrument spielen, werden ersucht, sich wegen der Aufnahme beim Herrn Musikdirector Adolf Binder an den Probetagen, welche am Montag und Freitag abends 8 Uhr im Burgsaale stattfinden, zu melden. Die Gesangsproben finden wieder am Dienstag und Samstag abends im Burgsaale statt. Die Anmeldung als unterstützendes Mitglied nimmt aus Gefälligkeit Herr Papierhändler Hans Gaiger am Burgplaz entgegen.

(Uebersetzungen im Postdienste.) Die Postdirection hat übersezt die Postamts-Praktikanten in Graz: Ernst Löschnigg, Albin Podlesnik, Moriz Egger, Roman Dolecek, Leopold Wurzingen nach Marburg, Peter Sylle von Villach nach Klagenfurt, Fritz Walzl von Klagenfurt, Gustav Mayer von Bruck a. d. M., Karl Padrett von Leoben, Franz Zemmann, Franz Reiner und Karl Guhr nach Villach, Ferdinand Winter und Karl Strauß nach Gills. Nach Graz wurden übersezt die Postamts-Praktikanten Josef Huber, Ant. Rosic, Achilles Voryczko, Albert Pucelik und Josef Reiner in Marburg, Vincenz Dienel und Franz Kahr in Klagenfurt, Anton Korp in Bruck a. d. M., Karl Tiefengraber und Richard Schöber in Villach, Ferd. Paulsteiner und Anton Pregardbauer in Gills, dann Otto Steinbeck in Leoben. — Die Post- und Telegraphen-Manipulantinnen Fel. Marie Edle v. Herbig wurde von Klagenfurt und Fräulein Katharina Sattler von Marburg nach Graz übersezt.

(Enthebung.) Das Oberlandesgericht hat den Vorstand des Bezirksgerichtes von Trobelsiten, Landesgerichtsrath Mischig, von seiner Amtswirksamkeit enthoben.

(Von der Südbahn.) Wegen Ausstand der Arbeiter in Triest S.-B. können bis auf weiteres Frachtgüter zur Beförderung nach Triest S.-B. und Triest k. k. St.-B. nicht angenommen werden. Bereits aufgenommene, sowie im Rollen begriffene Frachtgüter werden unterwegs aufgehalten und den Aufgebern zur Verfügung gestellt werden. Eine Aufnahme von Frachtgütern in Triest S.-B. findet gleichfalls nicht statt. Frachtgüter für Triest Triesthafen, sowie nach den anderen Güterabfertigungsstellen, insbesondere nach Triest-St. Andrea werden nach wie vor aufgenommen.

(Volkszählung.) Da bei der im Jänner 1901 stattfindenden Volkszählung das Alter und die Zuständigkeit einer jeden Person genau verzeichnet werden muß, ergeht die allgemeine Aufforderung, sich schon jetzt mit Tauffcheinen und Heimatscheinen, resp. Arbeits- oder Dienstbotenbüchern oder Legitimationskarten zu versehen, welche den Volkszählungs-Commissären vorzuweisen sein werden. Insbesondere werden die Herren Hausbesitzer, Familienväter und Arbeitsgeber aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß den Zählungs-Commissären genaue und verlässliche Daten über Alter und Zuständigkeit der Hausbewohner, Familienangehörigen und Bediensteten gegeben werden können. Arbeitsgeber, welche Personen beschäftigen, die nicht mit einem Arbeits- bezw. Dienstbotenbuche versehen sind, werden nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften streng bestraft werden.

(Verpflichtung zur Ueberreichung von Dienstbezugs-Anzeigen an die Steuerbehörde.) Nach § 201 des Personalsteuergesetzes hat jedermann, der zur Auszahlung von Bezügen (Dienst- und Lohnbezügen, Remunerationen und allen wie immer benannten Bezügen in Geld oder Naturalien) an einem jährlich für eine Person 1200 Kronen übersteigenden Betrage verpflichtet ist, alljährlich der Steuerbehörde eine Anzeige über die Bezugsberechtigten unter Angabe des Namens, Wohnortes und der Beschäftigung derselben, dann über die Höhe und Gattung der im Vorjahre ausbezahlten Bezüge zu überreichen. Diese Anzeigen sind bis zum 15. November bei der Steuerbehörde (Bezirkshauptmannschaft 1. Stock) vorzulegen. Wer diese Anzeige in der obigen Frist einzubringen unterläßt, macht sich laut § 243 Punkt 6 der Steuerverheimlichung schuldig; wer in derselben wissentlich in der Absicht, die Steuer zu verkleinern, unrichtige Angaben macht oder sich Verschweigungen zuschulden kommen läßt, macht sich der Steuerhinterziehung schuldig. Für die fraglichen Anzeigen sind bei der Steuerbehörde (Bezirkshauptmannschaft 1. Stock) unentgeltlich erhältliche Druckformulare, Anzeigen über ausbezahlte Bezüge, Form E, zu verwenden. Bei feststehenden Bezügen ist deren Ausmaß zur Zeit der Erstattung der Anzeige, bei veränderlichen Bezügen und Genüssen derjenige Betrag anzugeben, welchen dieselben im

Vorjahre — im gegenwärtigen Falle in der Zeit vom 1. November 1899 bis 31. October 1900 — ausmachten. Haben feststehende oder veränderliche Bezüge oder Genüsse nicht während des ganzen Jahres bestanden oder im Laufe des Jahres eine Aenderung erfahren, so ist die Art (Dienstantritt, Erhöhung oder Verminderung der Bezüge, Dienstaustritt) und der Zeitpunkt dieser Veränderung, bezw. der Tag, von welchem angefangen oder bis zu welchem die Bezüge, bezw. die Genüsse erfolgt sind, sowie auch der Jahresbetrag und der thatsächlich zur Erfolge gelangte Betrag anzugeben.

(Der Deutsche Bote für Steiermark und Kärnten für das Jahr 1901) ist in E. Kralitz Verlage soeben erschienen und kann durch denselben und die gewöhnlichen Verschleißstellen bezogen werden. Dieser Kalender erfreut sich in Steiermark und Kärnten bereits solcher Beliebtheit, daß er eigentlich eines besonderen Leitwortes nicht mehr bedarf, immerhin wollen wir über die Anordnung einige Worte beifügen. Als Titelbild schmückt den „Deutschen Boten“ eine schöne Ansicht aus Neu-Marburg. Das Calendarium gibt uns interessante Aufschlüsse über den Jahresregenten, welche Rolle diesmal dem Planeten Mond zufällt, die bevorstehenden Sonnen- und Mondes-Finsternisse, Jahreswitterung u. s. w. Das Adressenverzeichnis der Aemter, Vereine, Genossenschaften, Advocaten, Aerzte, Kaufleute und Gewerbetreibenden macht den Kalender auch auswärtigen Interessenten wertvoll, während der Aufsatz Neu-Marburg historische Rückblicke enthält und bedeutendere Vorkommnisse localen Charakters festhält; hübsche Novellen vervollständigen den belletristischen Theil. Eine Jahresrückchau mit vielen Abbildungen über die wichtigsten Ereignisse aller Länder wird den Lesern eine willkommene Lectüre sein. Wir finden im „Deutschen Boten“ auch die verschiedenen Bestimmungen über Post, Telegraph, Telephon und Postparcassa, eine Stempel-Scala, die metrischen Maße und Gewichte, Ziehungen der Lose, Jahr-, Wochen- und Viehmärkte, so daß dieser Kalender als Nachschlagebuch für das ganze Jahr einen bleibenden Wert behält. Trotz des wirklich reichhaltigen und gediegenen Inhaltes und der schönen Ausstattung wurde der Preis des Kalenders mit Rücksicht auf die Aufhebung des Kalenderstempels erniedrigt und kostet derselbe jetzt bloß 30 kr. oder 60 h, um ihn auch Minderbemittelten zugänglich zu machen.

(Remuneration der Universitäts-Assistenten.) Der Unterrichtsminister hat am 24. v. M. folgenden Erlaß mit der Rechtswirksamkeit vom 1. October 1901 herausgegeben: Die normalmäßige Remuneration (Adjutum) der Assistenten an den medicinischen und philosophischen Facultäten der Universitäten wird für die ersten drei Verwendungsjahre mit 1400 K jährlich festgesetzt und erhöht sich bei ununterbrochener Dienstverwendung des Assistenten nach Zurücklegung von drei Jahren auf 1700, nach Zurücklegung des sechsten Jahres auf 2000 und nach Zurücklegung des neunten Dienstjahres für die weitere Dauer seiner Bestellung auf 2300 K jährlich. Die vor dem 1. October 1901 zurückgelegten ununterbrochenen Verwendungsjahre der Assistenten sind für die Anweisung der höheren Remuneration anzurechnen. Hinsichtlich jener Assistenten, welche eine Naturalwohnung oder noch andere Emolumente, wie freie Verköstigung in der Anstalt oder dergleichen, erhalten, oder welche mit Rücksicht auf andere besondere Verhältnisse mit einer geringeren als der normalmäßigen Remuneration oder ohne eine solche angestellt sind, tritt eine Aenderung nicht ein.

(Gemeinderathssitzung.) Mittwoch, den 24. October nachmittags 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderathssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Wahl einer aus vier Mitgliedern bestehenden Commission für die Gemeinderathswahlen. — Gesuch des Aufsichtsrathes der Haushaltungsschule um Anweisung des jährlichen Beitrages von 600 K. — Mittheilung des Aufsichtsrathes der Haushaltungsschule über die Geldgebarung im Jahre 1899. — Vertheilung der Joh. Gismayr'schen Stiftungszinsen per 420 K. — Eingabe der Eheleute Schwab gegen den Adaptierungsbau der Frau Marie Wögerer. — Bericht über die Abänderung der Straßenverkehrs- und Reinhaltungs-Ordnung. — Gesuch der Frau Baronin E. Mizich um Eröffnung der verlängerten Pfarrhofgasse. — Zuschrift der Landes-Obst- und Weinbauschule wegen Anschluß dieser Anstalt an die Wasserleitungsanlage. — Einsprache des Herrn

Christoph Futter gegen die Errichtung eines Vorgartens bei seinem Hause in der Ferdinandstraße. — Einprache des Herrn Adolf Hoffer wegen Nichtherstellung eines Canales in der verlängerten Sandwehrgasse. — Vergebung der Arbeiten am Schlachthofe und bei der Pumpstation der Wasserleitung. — Gesuch des Herrn Anton Badl um Abänderung der Parcellierungsbedingungen. — Angebot des Herrn E. Bergmann betreffend die Dampfheizung der Straßen im Stadtgebiete. — Gesuch der Bewohner der Nagelstraße um Vermehrung der Straßenlaternen. — Angebot der Erben nach Ernst Watto wegen Ankauf des Hauses Herrengasse Nr. 38. — Gesuchentwurf betreffs Einhebung der Gebühren zur Deckung der Wasserbeschaffungskosten und Entwurf einer Wasserleitungsordnung. — Ansuchen des Handwerkervereines der Deutschen Volkspartei in Graz um eine Geldunterstützung. — Amtsvortrag betreffend die Einhebung der Schlachthof-Gebühren. — Gesuch der Frau Marie Rupnik um Abschreibung des freiwillig gezahlten Betrages per 200 K für die Unterfahrt. — Erwirkung der Fortbezuges zur Einhebung der Bierabgabe für weitere drei Jahre. — Antrag wegen Einhebung eines Portalzinses. — Der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche.

(Die Gemeinderatswahlen) sind nunmehr ausgeschrieben und zwar werden der 3. Wahlkörper am Montag, den 19. November, der 2. am Montag, den 25. und der 1. am Donnerstag, den 29. November an die Wahl schreiten. Die Zeichnisse aller wahlberechtigten Gemeindeglieder sind bis 25. October bei der Stadtgemeinde zur eventuellen Berichtigung aufgelegt. Die Functionsdauer der zu wählenden Mitglieder des Gemeinderathes ist eine dreijährige, jeder Wahlkörper wählt 10 Mitglieder. Nähere Bestimmungen über die Wahlordnung enthält eine Kundmachung im Anzeigetheile des vorliegenden Blattes.

(Außerordentliche Generalversammlung.) Gestern abends fand im Casino eine außerordentliche Generalversammlung der Handelsangestellten behufs Vornahme von Ergänzungswahlen statt, welcher auch der Vorstand des Gremiums Herr Andreas Plazer und Herr Hartinger als Delegierter beizuhatten. Die Wahlen, welche unter dem Vorsitze des Herrn Plazer stattfanden, fielen auf folgende Herren: Glaser, Obmann, Werbega, dessen Stellvertreter, Werbegg und Sigler, Mitglieder und Lukesch, Ersatzmann des Schiedsgerichtes, Glaser und Werbega, Delegierte für das Handelsgremium, Glaser, Mitglied des Kronencassen-Ausschusses, Werbegg und Erblisch, Ersatzmänner des Kronencassenausschusses, Hoinig, Mitglied des Ueberwachungsausschusses. Die Wahlen erfolgten durchwegs einstimmig, ein erfreuliches Bild der Einigkeit in dieser Körperschaft.

(Spielplan des Stadttheaters: Sonntag, den 21. October: „Drei Paar Schuhe“; Dienstag, den 23. October: „Der Fall Clemenceau“; Mittwoch, den 24. October: Der Schlafwagen-Controllor“; Donnerstag, den 25. October: „Meerleuchten“; Samstag, den 27. October: „Opernball“; Sonntag, den 28. October: „Der Verschwenker“.

(Allerlei.) Ich kann wirklich nichts dafür, daß meinem Herrn „Collegen“ von der „Süddeutschen“ während seines Aufenthaltes in Hl. Geist von letzterem so wenig zutheil geworden ist und sein Lamento über den leeren Narodni dom einen Mattenkönig stilistischer Blößen und Unsinn ärgster Sorte bildet. Wäre auf die Mißhandlung der deutschen Sprache eine Arreststrafe gesetzt, der Mann säße sammt seinem Sigredacteur ewig unter Schloß und Riegel. Und so was nennt sich „Journalist“; wäre er doch bei seinem Leisten oder bloß bei der Pension geblieben. Natürlich geht es ihm wider den Strich, wenn man das Kind beim rechten Namen nennt; fintelmal ich jedoch in keinem Jesuiten-collegium verzogen bin, fällt es mir nicht bei, zu heucheln und werde nicht ermangeln, auch künftighin deutlich zu sein. Wenn er mir aber den „Bankert“ in die Schuhe schieben will, so muß ich dagegen doch protestieren und bemerke, daß dieser das geistige Eigentum seines Bruders in Christo vom „Slov. Gospodar“ ist und von letzterem auf den „Stajero“ angewendet wurde. Um die unangenehmen Sachen in Einem abzuthun, gehe ich gleich zum Steueramt über. Die Räume dieser vortrefflichen staatlichen Institution sind derart praktisch gelegen, daß jener Unglückliche, der zwei verschiedene Angelegenheiten dort zu ordnen hat, nicht nur sein Geld, sondern überdies zumindest einen Vormittag hiezu opfern muß. Der Vorwurf trifft nicht etwa die Beamten, die ja häufig nur zu eifrig

sind, sondern ihren Dienstgeber, der sie in der alten Spielbank hocken läßt. Wenn einmal zufällig die Amtsgeschäfte etwas nachlassen sollten, wäre die Anbringung einer Orientierungstafel dringend zu empfehlen, damit man in diesem Labyrinth weiß, wo man Haare zu lassen hat. Bezüglich des Eifers einzelner Beamten kann ich nur auf einen Fall hinweisen, in welchem sich der Betreffende sogar aufs Prophezeien verlegte. Bekommt da ein Gastwirt, der 2 Monate ein Geschäft besitzt, eine Zuschrift, daß seine Angaben nicht stimmen, weil er pro Jahr so und soviel Hektoliter Wein, Bier und Schnäpse, welche letztere dieser übrigens gar nicht führt, ausschänke. Ich bin zwar auch auf der Eisenbahn gefahren, aber der Herr imponiert mir, der scheint mit der vierten Dimension sehr vertraut zu sein. Am besten wäre es, wenn der Finanzminister für Steuerbeamte einen Cursus im Gedankenlesen eröffnen würde, dann hätten die übermühtigen Steuerzahler ganz zu schweigen und bloß tüchtig zu bleichen. Ein pensionierter Pfarrer, das Steueramt und die Liebe reimen sich zwar schlecht, immerhin schließe ich lieber mit der letzteren, denn sie dürfte von den Dreien doch das Angenehmste sein. Sie 19, er 24 Sommer, lachende, blühende Welt, Rendezvous, Herbst, Nebel, feigen, düstere Stimmung, Neue, hübsche Magdalena, Heirat (??) Und trotz all der Leiden wäre es ohne ihr zu trostlos, denn:

Ein liebeleeres Menschenleben

Ist wie ein Quell, versiegt im Sand,

Weil er den Weg zum Meer nicht fand,

Wohin die Quellen alle streben —

singt Freund Bodentiedt und mit ihm auch -sch.

(Eine gräßliche Verletzung) erlitt in St. Jakob der Winger eines Marburger Weingartenbesizers. Derselbe hantierte beim Preßbaum und als er beide Hände unter diesem hatte, brach der Querringel, der morsch gewesen sein dürfte. Durch die große Last erlitt der Bedauernswerte eine gräßliche Quetschung beider Hände und wurde in schwer verletztem Zustande in das Krankenhaus nach Marburg überführt.

(Tod infolge eines Weinbruches.) Der Winger Kurnik in St. Ruprecht fiel vor kurzem von einem Apfelbaume und erlitt am rechten Unterschenkel eine complicierte Fractur, so daß das gebrochene Bein die Haut durchstach. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht und die Aerzte fanden eine Amputation für nothwendig. Trotz eifrigen Zuredens gelang es den Herren Primarius Dr. Thalmann und Secundararzt Dr. Majciger nicht, ihn zur Einwilligung zu bewegen und da seine Frau auch dagegen war, mußte selbe unterbleiben. Bald zeigten sich die Folgen dieser Unterlassung, denn der Mann ist bald darauf im Krankenhause gestorben. Wäre die Einwilligung zur Abnahme des Beines erfolgt, hätte das Leben des Mannes gerettet werden können.

(Selbstmordversuch oder Ungeschicklichkeit.) Der Arbeiter Simic aus Istrien, welcher bei den Wasserleitungsarbeiten auf der Thesen beschäftigt ist, wurde mit einer Schußwunde in der Bauchgegend in das hiesige Krankenhaus gebracht. Aus seinen Aussagen ist keine Klarheit darüber zu erfahren, ob er einen Selbstmordversuch unternommen habe oder ob er den Revolver erproben wollte und dabei ungeschickt vorgegangen ist. Die erlittene Verletzung ist eine schwere.

(Fahrraddiebstahl.) Herr Apotheker Horinek ist ein „Styria“-Fahrrad gestohlen worden. Dasselbe trägt die Zahl 23259, hat schwarzen Rahmen und gelbe Felgen. Dem Zustandebringer wird eine Belohnung zugesichert.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 19. October. Nordwestwind, wechselnde Bewölkung, stellenweise Niederschläge und kühles Wetter mit späterer Ausheiterung voraussichtlich.

Schaubühne.

Wohl zu keiner Zeit kommt eine Bauernkomödie gelegener, deren Tendenz in den Rahmen unserer gährenden Zeit fällt, als Anzengruber's bekanntes Werk „Die Kreuzelschreiber“, das am Sonntag bei gut besuchtem Hause gegeben wurde. Das ist die richtige Sonntagskost, deren Nährwert nie genug hoch angelegt werden kann. Diese Bauernkomödie wurde im Großen und Ganzen recht wirksam wiedergegeben, und wäre das Fiknis der Salonmenschen durch die Natürlichkeit des Landvolkes ersetzt worden, könnte man von einer tadel-

losen Wiedergabe sprechen. Es ist etwas Eigenes um die Sprache der Anzengruber'schen Bauernkomödie, nur durch deren vollkommene Beherrschung werden die Gestalten derselben glaubhaft und lebenswahr; „in dieser Sprache liegt des Volkes Seele“, sagt ein bekannter Schriftsteller, und darum ist es nöthig, daß man die Sprache der Anzengruber'schen Volksgestalten beherrscht. Gerade dies fehlte beinahe allen Mitwirkenden bei der Sonntags-Vorstellung, außer Herrn Friedrich, der den alten Brenninger mit voller Lebenswahrheit zeichnete und so die vollste Anerkennung errang. Auch Herr Alen th wußte noch den richtigen Ton zu treffen; von den übrigen Darstellern jedoch können wir nur sagen, daß sie sich bemühten ihrer Aufgabe, soweit es in ihren Kräften stand, gerecht zu werden.

Am Dienstag gieng „Mamselle Tourbillon“, Schwan in 3 Acten von Kraas und Stobitzer an Scene und erzielte einen großen Vacherfolg. Das die Affaire Dreyfus persiflierende Stück besteht aus einer Reihe von wirklich komischen Scenen und ist mit wirklichen Schlagern durchspickt, welche fortwährend die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung setzen. Der Hauptrolle als Soubrette Diane entledigte sich Frau Dir. Schmid, die beim Erscheinen auf das freundlichste begrüßt wurde, mit großer Berve und Schneidigkeit. Herr Friedrich als Chocolade-Fabrikant Lebardieu gab wieder eine brillante Probe seines vielseitigen Könnens. Wahre Lachsalven rief bei jedesmaligem Erscheinen Herr Refut als Gaston Lebardieu hervor, der für derartige Gigerl-Rollen durch Spiel und Gestalt in hohem Grade befähigt erscheint und wirksamste Förderung verdient. Bravo wie immer war Herr Brandt als Spioniermacher Oberst Navelin, Herr Lee als Sergeant Dubois und Herr Werner-Eigen als Componist Roland. Die übrigen größeren Rollen waren in den Händen der Frau Polla (Murelle), Köstler (Claire), Fr. Hell (Blanche), Fr. Sorau (Willi), Fr. Seldorf (Josi), dann der Herren Schmidt (Lieutenant Serignan) und Guttmann (Gefreiter Benoit) und darf sämtlicher sehr lobend gedacht werden. Das Zusammenspiel war ein ungemein flottes, die Inszenierung eine tadellose wie immer, wenn Herr Friedrich die Zügel in der Hand hat. Das recht gut besuchte Haus kargte denn auch nicht mit Beifallsbezeugungen und mußte gewiß auch „die Milli fragen“, falls es Auskunft geben sollte, wann es einen noch amüsanteren Abend erlebte, als jenen bei „Mamselle Tourbillon“. -sch.

Die Lage in China.

Die Erklärungen Li-Hung-Chang's.

Paris, 19. October. Wie die Agence Havas aus Tientsin vom Gestrigen meldet, hat Li-Hung-Chang gelegentlich seiner Besuche bei den auswärtigen Gesandten mitgetheilt, er habe sich mit der Bitte nach Petersburg gewendet, daß der russische Gesandte v. Giers nach Peking zurückkehren möge.

Li-Hung-Chang erklärte weiters, daß sich der Kaiser, die beiden Kaiserinnen und die ganze Familie des Prinzen Tsching in Singanfu befinden. Die große Entfernung des Aufenthaltsortes des kaiserlichen Hofes werde eine gewisse Verzögerung der Friedensverhandlungen mit sich bringen. Von der Expedition nach Pootungfu zeigte sich Li-Hung-Chang unangenehm berührt.

Hongkong, 19. October. Wie der Militär-Mandarin von Samtschun berichtet, ist die Streitmacht des Admirals Ho auf die Rebellen gestoßen, von welchen etwa hundert getödtet wurden. Die Rebellen zogen sich nördlich vom Ostflusse zurück.

Wie aus Canton berichtet wird, macht der Aufstand am Ostflusse große Fortschritte; er ist weit verbreitet und erinnert an den Taiping-Aufstand. Die Missionen sind unbelästigt geblieben.

Der Krieg in Südafrika.

London, 19. October. Eine Depesche Lord Roberts aus Prätoria vom 18. d. M. berichtet: Einer Burenabtheilung gelang es, am 16. d. M., nachts, in Jagersfontein einzudringen. Am nächsten Morgen entspann sich ein Kampf. Unsere Verluste betragen 9 Tödt, 2 tödtlich Verwundete; die Buren verloren ihren Commandanten und 20 Tödt. Kelly Kennh entsendete gestern eine Colonne, welche heute in Jagersfontein eintreffen sollte.

„Die Fackel“, satirisches Kampfblatt, herausgegeben von Karl Kraus, enthält in Nr. 55 (Anfang October): Die Liberalen (Ruß, Rauch, Pfersche, Burdhard, Tuschl). — Der Beamten-Verein. —

Terminhandels-Enquete. — Wilhelm v. Lucam. — An gebrochenem Herzen. — Universitätsbummel. — Der Proceß des „Barreau“. — Der Wiener Männergesangsverein. — Die Kupplerinnen. — Eine neuerliche „Ausgestaltung“. — Das Deutsch des f. f. Telegraphen-Correspondenzbureaus. — Verse von Karl Bleibtreu. — Wahrs „Wienerinnen“. — Die „strengen Herren“. — Ein Brief der Frau Schratt. — Antworten des Herausgebers (Wassack und Wetschl; Eine neue grausame Erfindung; Von den Wirththeaterkritikern; Die letzte Erfindung des Herrn Brandes; Nordau und Nietzsche; Freikartenbettel; Eine Südbahnverspätung; Urheberrechtler; Von der Staatsbahn; Die Geldbriefcouverts; Desflisches; Die chinesische Berichterstattung; Das maßgebende Urtheil u. s. w.) Preis der einzelnen Nummer 20 Heller, Abonnement ganzjährig 7 K., halbjährig K 3-60. Man abonniert bei der Geschäftsstelle der „Fackel“. Verlagsbuchdruckerei von Moriz Frisch, Wien, I., Bauernmarkt 3.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1-80. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Mode-Bericht.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind sowohl Herren- und Knaben-Kleider, reizende Kinder-Costüme, als auch für Bestellungen nach Maß englische, französische und Brünner Stoffe, ausschließlich letzte Neuheiten, anerkannt beste Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen in enormer Auswahl lagernd.

Die Besichtigung meines Lagers steht Jedermann ohne Kaufzwang frei und dürfte umso mehr Interesse finden, da auch meine fertigen Kleider in minderen Preislagen nach neuestem Schnitte, tadelloser Ausstattung und guter Näharbeit ausgeführt sind, demnach mit Recht dieselben concurrenzlos nennen darf. Grand-Etablissement Wiener Herren- und Knaben-Kleider Max Mehl, „zum Touristen“, Graz, Hauptplatz 8, Atelier für Maßbestellungen.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Matteni's Giesshübler Sauerbrunn.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

60.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Invaliden-Lotterie, welcher mit 20% Abzug bar ausgezahlt wird. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung am 10. November stattfindet.



Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser. Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Womit soll man die Hunde füttern?

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von Fattinger's Patent-Fleischfaser-Hundekuchen als Futter. — Empfohlen durch alle Thierärzte und Kynologen. — Prämiert mit vielen gold. Medaillen. — Prospekte (auch über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Hunde, Geflügel, Vögel u.) gratis von



Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptst. 3. Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf.

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900
— GRAND PRIX —

Höchste Auszeichnung.

Gesang-Unterricht

ertheilt 1969

Frau Johanna Rosensteiner
Rärntnerstraße 21,
1. Stock.

Ein sehr schöner

Winterrock,

neue Fagon, ist billig zu verkaufen.
Bürgerstraße 10, parterre 3.

Brückenwage

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Zufchr. erbeten unt. Dr. Pa.
an die Verw. d. Bl. 3243

Sehr schönes Familienhaus

in Leibnitz bei Graz
(Südbahn-Eisenbahnst.) passd.
für Pensionisten, sehr nahe zur
Kirche und zum Hauptplatz.
Steuerfrei bis zum Jahre
1912, sehr solid ausgestattet,
großer gewölbter Keller, ruh.
Lage mit prachtvoller Aus-
sicht, vollkommen trocken. Im
Hochparterre 3 schöne, lichte
Wohnzimmer m. freundlicher
Küche, Speis, Abort, gedeckte
Veranda, großer mit Ziegel
gepflasterter Dachboden, sep.
Waschküche, großer Hof, Ge-
müse- und Vorgarten u. ein
großes Stück Feld, gutes
Trinkwasser. — Preis nur
fl. 4600. Alles Nähere beim
Vertreter des Besitzers Jos.
Nowak in Leibnitz, Haupt-
platz 2. (1147)

Rasender Roland

von

Ariost

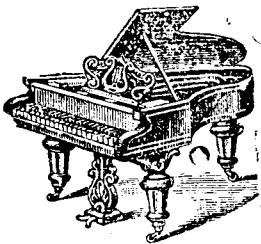
(Brachtausgabe)

in massiver altheimischer Eichen-
truhe, 55x43x20 Centimeter,
billig verkäuflich. Anfr. Schul-
gasse 4, 1. Stock. 3206

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Clavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korsett, Högl & Heilmann,
Reinhold, Pawlek und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Zimmer-Oefen

und ein kleiner tragbarer Spar-
herd werden gekauft. Anträge
sind unter „Oefen 50“, Burg-
platz 4 zu richten. 3252

Fräulein

aus gutem Hause, welches wenig
in Gesellschaft kommt, mit etwas
Vermögen, wünscht mit einem
intelligenten Herrn in Corre-
spondenz zu treten. Ehe nicht
ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte
nicht anonyme Anträge sind unter
Chiffre „Zufriedenheit“ an W.
d. Bl. zu richten. 3245

Grosser Keller

ist zu vermieten. — Schiller-
straße 10. 3188

Hausnäherin

empfiehlt sich ins Haus. Anfr.
in der Verw. d. Bl. 3267

Billig und gut

werden alle Gattungen Strümpfe
und Fußsoden unterstrickt. Näheres
Stabsprofessorsgattin, Draufaserne.

Hotel

I. Ranges

in einem klimatischen Curorte,
Handelsstadt, vorzügl. Posten,
wegen Familienangelegenheiten
sofort zu verpachten. Nur reelle
Bewerber werden berücksichtigt.
Barfond mindestens 8000 fl.
nötig. Anfrage bei Stefano
Cleri in Görz. 3170

Greisler-

Geschäft ist abzulösen in der
Rärntnerstraße 38. 3249

Sehr gut erhaltenes

Dürkopp - Diana - Rad

um 70 fl. zu verkaufen. Anfrage
bei Uhrmacher Salz, Tegetthoff-
straße 3. 3232

Ein gut erhaltenes 3175

CLAVIER

ist zu verkaufen. Zu besichtigen bei
Tischler Purgei, Kaiserstraße 16.

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1-40 bei Herrn. W.
König, Apotheker. 9

Schönes möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 3086

Werkstätte

auch als Magazin zu verwenden
sowie ein Keller zu vermieten.
Theatergasse 11. 3179

2 Lehrmädchen

und eine Mamsell werden sogleich
aufgenommen bei 3257

Rosa Cserny,

Damen-Modesalon, Gäßstraße 2.

Technicum Mittweida

— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfaßlicher Methode
ertheilt

Kathi Wilfinger,

(bereh. Bratusiewicz)
geprüfte Lehrerin für Zither und
Streichzither
Bürgerstraße 39, 3. Stock
Thür 12.

Direct importiert
amtlich nachgewiesen.

Chee

und

Rum

garantiert in besten
Qualitäten, nur

Delicatessenhandlung

F. Scherbaum

Herrengasse.
Tegetthoffstraße.

Für Kenner!

Für Kenner!

Karl Mark, Hutfabrikslager

Tegetthoffstrasse 35

MARBURG

Tegetthoffstrasse 35

empfiehlt für

Herbst- und Wintersaison

beste Qualität in

feinen Filz- u. Wollhüten, wasserdichte Steirer- u. Lodenhüte, billige Knaben-Schulhüte
neueste Damenloden- und Buren-HüteGrösstes Lager in **Filzschuhen, Sport- und Winterkappen.**Ausserdem erlaube ich mir, die P. T. Kunden aufmerksam zu machen, dass mein neuester **illustrierter Preiscourant** erschienen ist und empfehle denselben bestens zur Durchsicht.**Kauft schwarze Seide!**

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Specialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoilette und für Blousen, Futter etc.**Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.**Schweizer & C., Luzern (Schweiz)**

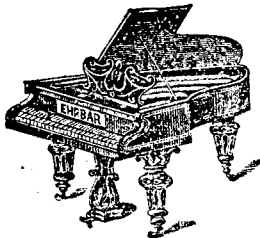
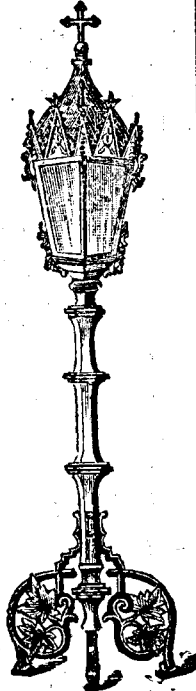
Seidenstoff-Export.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino**in Nussholz poliert, amerikanisch matt-
nuss, gold graviert, schwarz imit. Eben-
holz, sowie**Harmoniums**(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**.**Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.**Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** — Uebernahme von **Stimmungen.****Günstiger Gelegenheitskauf.****Schmetterlingsammlung**Bestehend in circa 300 Exemplaren Tag- und Nachtfalter, ist sehr billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Herr **Gaiger**, Marburg, Burgplatz 4. 3253**Grablaternen**
in jeder Form, von der einfachsten bis zur
reichsten Ausführung, solid und denkbar billigst
zu haben bei
Friedrich Wiedemann
Hauptplatz 11.**Dessert- und
Medicinal-Weine**

Die besten

sind die

**Griechischen Weine**der Weinbau-Gesellschaft
„ACHAIA“
in Patras.

Hauptmarken:

Maurodaphne (roth und
süß)**Achaier** (weiss u. nicht süß).

General-Repräsentanz:

C. J. Schrauth
Wien, IX., Frankgasse 4b.Depots für Marburg bei:
Karl Frantisch, Delicath.,
W. A. König, Apotheker,
F. Scherbaum, Delicathbgl.**Wohnung**Parterre, mit 1 Zimmer, Küche
samt Zugehör mit 1. December
eventuell früher zu vermieten.
Monatlicher Zins 20 K 80 h.
Anzufragen bei Anton Götz,
Brauerei. 3248**Arom. Zahnpasta.****Zahn - Latwerge**macht die Zähne blendend weiss, ist
vollkommen unschädlich, hat einen
äusserst angenehmen Geschmack, er-
frischt das Zahnfleisch und ist durch
ihre halbweiche Form allen anderen
Zahnreinigungsmitteln vorzuziehen.
In Gläsern à 2 K, 6 Gläser 10 K,
per Post 40 resp. 60 h mehr.**W. Twerdy's**Apothek zum „goldenen Hirschen“
Wien, I., Kohlmarkt 9a.**Kundmachung.**Infolge Auftrages des hoh. steiermärk. Landesauschusses
vom 9. October 1900 Nr. 44603 werden die Lieferungen für
Gebäck, Mehl, Fleisch, Milch, Holz und Steinkohle für das
ganze Jahr 1901 ausgeschrieben und sind die Angebote, versehen
mit einem Stempelbetrage von einer Krone **längstens bis**
1. November 1900 unmittelbar an den **hohen steierm.**
Landesausschuss in Graz ohne einen Cautionsbetrag
einzusenden. 3216Die Bewerber um die Lieferung von Fleisch, Gebäck und
Mehle haben die bezüglich Drucksorten in der Anstaltskanzlei
zu beheben und **nur** diese Drucksorten zu verwenden. — Die
Lieferungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Krankenhaus-Verwaltung Marburg, am 14. October 1900.

Der Verwalter: **A. Stelzl.****Verschiedene Maschinen:**zweipferdiger Gasmotor, Kaffee-Bearbeitungs-Maschinen, Trans-
missionen, Bandflüge, hydraulische Pressen, amerikanische Pumpen,
Werkzeugmaschinen, alle fast neu oder kaum gebraucht, **zu**
billigem Preise zu verkaufen. 3261**Schnabl & Co. — Triest.****Gasthof-Übernahme.**Ich beehre mich einem p. t. Publicum die ergebene Mit-
theilung zu machen, dass ich den 3258**Gasthof „zum goldenen Ross“**

wieder in eigene Regie übernommen habe.

Indem ich stets bestrebt sein werde, durch Verabreichung
nur guter und echter Getränke, sowie schmackhafter Speisen und
aufmerksame Bedienung mir die Zufriedenheit meiner werthen
Herren Gäste zu erwerben, mache ich zugleich das p. t. reisende
Publicum auf meine reinen und billigen Fremdenzimmer
aufmerksam.Indem ich gleichzeitig um recht zahlreichen Zuspruch bitte,
zeichne mich achtungsvoll ergebener**Wilhelm Günther**, Café- und Gasthofbesitzer,
Marburg, Viktringhofgasse.**Wohnung**3 Zimmer, billigst zu vermieten.
Tegetthoffstrasse 44. 3254

Mit

Knorr's

3255

Hafermehlwerden nachweisbar jährlich über
300.000 Kinder aufgezogen und ge-
deihen wunderbar. — Warum?**Knorr's Hafermehl** ist fleisch-,
blut- und knochenbildend, und mit
Kuhmilch vermischt, in seiner Wir-
kung der Muttermilch nahezu gleich-
wertig. — Achtung auf die Marke
„Knorr“. Ueberall zu haben.**Tiroler** 3001**Krautschneider**

empfiehlt sich bestens. Leudg. 2.

Ein ebenerdiges 3035

Hausmit 6 Wohnungen ist nahe dem
Kärntnerbahnhofe zu verkaufen. An-
frage Werkstättenstrasse 106.**Zu verkaufen**1 Kinderwagen, 1 Gitterbett, 1
weiches Bett, 1 Balancewage,
1 Messingpippe, 1 Wanduhr, 1
Hühner, 1 eiserner Ofen etc. Anfr.
Schillerstr. 21 von 2—7 abends.

Hübsches neumöbliertes

Zimmerseparater Eingang, inklusive Bedie-
nung monatl. 7 fl. Herrengasse 54,
Thür 10. 3220**Für Husten u. Katarrhleidende****Kaiser's****BRUST-BONBONS**die sichere Wirkung ist durch **2650** not. begl.
Zeugnisse anerkannt.Einzig dastehender Beweis für
sichere Hilfe bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh und
Verschleimung. Paket 20
und 40 h bei Ant. Frieß
in Horn. 3200

Die Bauunternehmung Rumpel & Waldek in Wien

welche mit der Bauausführung der hiesigen städtischen Wasserleitung betraut ist und zu diesem Zwecke ein ständiges Bureau im Hause

Marburg, Kärntnerstrasse 17

errichtet hat, empfiehlt sich für die Herstellung von

Wasserleitungs-Installationen in den Gebäuden

d. i. Einrichtung von

Auslaufstellen mit Wandbrunnen, Baderäume, Wasserclosets, Pissoirs, Entwässerung mittelst rationeller Canalisation etc.

alles in zweckentsprechender solider und den neuesten Anforderungen entsprechender Weise. — Unseren fachmännischen Rath, sowie **Projecte** und **Kostenberechnungen** stellen wir den Herren Reflectanten **kostenlos** zur Verfügung und bitten dieselben sich vertrauensvoll an unsere hiesige Baukanzlei zu wenden.

Hochachtungsvoll

Rumpel & Waldek.

Manz'sche k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung in Wien, I., Kohlmarkt 20.

In unserem Verlage ist erschienen:

Andreas Gaidinger's

Selbstadvocat

oder

Gemeinverständliche Anleitung,

wie man sich in

Rechtsgeschäften aller Art selbst vertreten und die nöthigen schriftlichen Aufträge, wie:

Eingaben, Gesuche, Contracte, Recurse etc. etc. ohne Hilfe eines Advocaten vollkommen rechtsgültig abfassen kann.

Auf Grundlage der neuesten Gesetze bearbeitet und durch mehr als 500 Beispiele und Formularien erläutert.

Siebzehnte, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage. Groß 8^o Format. 1237 Seiten. Preis gebunden 13 K 30 h.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ein gutgehendes

Gemischwarengeschäft

auf sehr gutem Posten in **Pettau**, mit anstoßender Wohnung, nebst Keller und Magazin, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes nur um den Warenpreis von circa 1000 K sogleich abzulösen. Zins 36 Kronen per Monat. — Zuschriften unter „**Lebensfähig**“ Postamt Pettau. 3239

Die feinste

Tasse Thee

bereiten Sie aus meiner

Kaiser-Mischung

bei Zuthat meines echten Jamaika-Rum.

MAX WOLFRAM,

Marburg, Herrengasse.

Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

empfehlen ihr gut sortiertes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntstickereien.

Lager von Stickereistoffen, Stickwolle, Seide, Gold u. Silber.

Vordruckerei und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung.

Billige Preise.

Die Vertretung und das reichhaltige Lager von Apparaten der Actiengesellschaft „**Hera-Prometeus**“ sowie meine eigenen Fabricate ermöglichen es mir, bei der **einfachsten Handhabung und soliden Ausführung** derselben das bereits vielfach prämiirte 3203.

Acetylen-Licht

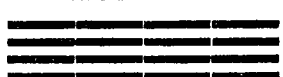
besonders zur Einführung in Gasthäusern, Werkstätten, Villen, Fabriken etc. etc. zu empfehlen.

Billigste Beleuchtung.

Apparate, Carbid und sämtliche hierzu erforderlichen Bedarfsartikel am Lager.

Fr. Wiedemann, Spengler und Installateur,

Marburg, Hauptplatz 11.



Kaufen Sie keinen fertigen Essig mehr!

Fertiger Essig ist in vielen Fällen durch Lagerung verdorben oder aus ordinärem Material hergestellt, also ebenso unappetitlich wie gesundheitsschädlich. Sie haben immer einen vorzüglichen Essig im Hause, wenn Sie die durch einfaches Verdünnen mit Wasser schnell gebrauchsfähig zu machende Essig-Essenz „**Vinacet**“ benutzen. Vorräthig in allen Delicatess-, Droguen- u. Colonialwaren-Geschäften zum Preise von 1 K für die 1/4 Str.-Flasche und 3 K für die 1 Str.-Flasche. Man hüte sich vor Nachahmungen und fordere ausdrücklich „**Vinacet**“. **Depot in Marburg bei Adolf Weigert.**

Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg,

Gold- und Silberwaren-Lager.

Franz Kollaritsch Häuser,

Gerichtshofgasse 14 u. 16, sind mehrere Wohnungen mit drei Zimmern, Wasserleitung und Badezimmer sowie Verkaufszwölbe sammt Zugehör zu vermieten. — Auskunft bei der Administration. 3156

Ein wachsender

Hund

Bernhardiner-Leonharder-Kreuzung, 1 Jahr alt, preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der W. d. W.

Photographie-Atelier Schullerbauer

Ich erlaube mir meinen sehr geehrten Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich mein **photographisches Atelier, Frauengasse 4**, mit 15. d. M. aufgelassen habe und mein im Neubau stehendes

photographisches Atelier, verbunden mit einem Postkarten-Verlag

in der

3224

Annenstrasse Nr. 16

Anfangs November d. J. eröffnen werde.

Indem ich meinen sehr geehrten Kunden für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe Vertrauen in mein neues Geschäft, **Annenstraße 16**, gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Hans Schullerbauer, Photograph, Graz.

Seltener Gelegenheitskauf!

Familienverhältnisse halber verkaufen wir unsere beiden Geschäfte in **Tarvis** und in **Tafnitz** unter günstigen Bedingungen. 3219

Ersteres besteht aus einem **Expeditions-, Commissions- und Landesproducten-Geschäft, Bierdepot, Mehl-niederlage** etc., letzteres aus einer **Gemischwarenhandlung, Gasthaus, Sommer-Restaurant, Ziegelei und Oekonomie.**

Nähere Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

Brüder Tufitsch, Tarvis.



Der

1465

Himbeerensirup

des Apothekers Piccoli in Laibach

wird aus sorgfältigste aus aromatischen Gebirgs-Himbeeren mittelst Dampf in einem silbernen Kessel erzeugt und ist ein äußerst reines Präparat **von unübertrefflicher Qualität**, nicht zu verwechseln

mit dem Himbeersafte des Handels, welcher gewöhnlich künstlich dargestellt wird, gesundheitschädliche Substanzen und **Supfer** enthält. Eine 1 Kilo-Flasche, pasteurisirt, kostet K 1.30. Die Versendung findet auch in Korbflaschen zu 10, 20 und 40 Kilo statt, wobei 1 Kilo mit K 1.10 berechnet wird. 100 Kilo = 100 Kronen.

Eine Korbflasche mit 3 Kilo Inhalt wird franco in die ganze österr.-ungar. Monarchie gegen Nachnahme von K 5.30 versandt.

**Grosse Militair-Invaliden-
Gold- und Silber-Lotterie.** **Letzter Monat**

Haupttreffer 60.000 Kronen

bar mit 20% Abzug.

Invaliden-Lose à 1 Krone

empfiehlt

3117

Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

von

835

FRANZ NEGER

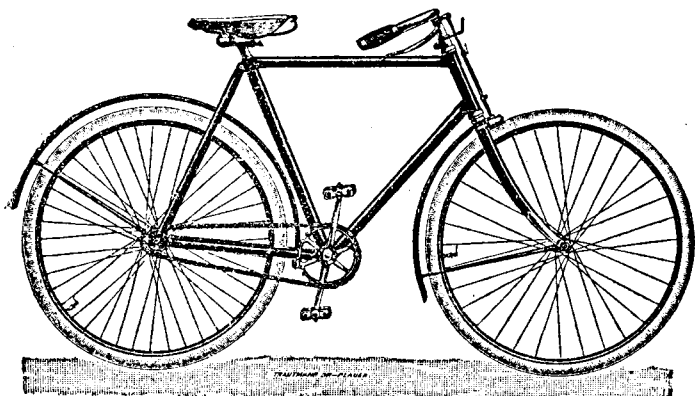
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle.

Patentirte Neuheit:

Präcisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschloffen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf

der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Naumann, Dürkopp, Elastik-Cylinder etc.

➔ Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc. ➔

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose

(lösliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe: Fleischess (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkrankte, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von

Eisen-Somatose

für **Bleichsüchtige**

ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Droguenhandlung.

Heléne Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin

erteilt Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache

Märtnertstraße 21,
1. Stock. 1970

Georg Streck,

Sekt-Kellerei in Gösting bei Graz.

Feinste Marken:

Gold-Sekt, Schilcher-Sekt.

Vielfach mit den höchsten Preisen prämiert: Paris 1900, große goldene Medaille, Marburg Ehrendiplom u. f. w. 3215

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate,
die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Wasschasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Wasschasser f. Pferde.

1/1 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufseulen, biden Knien, Knoten an den Sehnen, biden Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Zittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 Kr.

417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“,

Wien, XII./2, Schönbrunnerstrasse 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

!Neue Preislisten!

für Wiederverkäufer sind erschienen mit den **billigsten En gros** Preisen und verlange man solche gratis und franco bei

J. Theben's Nachfolger, M. Erler,

Linz a. Donau, Kaiserstrasse 9.

3082

Sämmtliche Blumenbestandtheile, Papierblumenanschlüsse, Filigranmaterial, Palmen, Cycas, getrocknete Gräser, Farren, Blätter etc., fertig eingerichtete Cassetten, für jeden Gadenstisch passend, mit Blumenmaterial schön sortiert. Seidenpapiere, böhmische und englische Fabricat, Crèpepapiere einfarbig u. gemustert, billiger als Fabrikpreis. **Decorationsgegenstände** jeder Art, sehr passende, leicht veräußliche Weihnachts- u. Gelegenheitsgeschenke, **Lampenschirme** aus Seiden- und Crèpepapier, von 20 h bis 4 K, **Faltenschirme**, **Seidenschirme** auf Drahtgestellen, Lichtschüter, Topfhüllen, Papierguirlanden, künstliches Obst. **Spezialität: Christbaumschmuck** in jeder Ausführung, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Fertige Cassetten zum Verkauf von 70 Heller aufwärts bis 4 Kronen. Alles wird prompt, schön u. geschmackvoll geliefert.

Anzeige!

Gestatte mir höflich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection

in großer Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers höflichst ein.

Emerich Müller,

Herren-Modengeschäft, Marburg.

3002

Zeitungs-Maculatur

wird jedes Quantum angekauft bei

L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

Murnig's Nachfolger

Kunst- und Bau-Steinmegeschäft in Marburg

Kaiserstrasse und Theatergasse 18

empfiehlt sich zur Ausführung von **Kanzeln, Altären, Grästen und Grabmonumenten** etc. etc. in gediegener Herstellung und anerkannt billigen Preisen.

Größtes Lager fertiger neuer Grabsteine in Untersteiermark.

Zeichnungen und Kostenanschläge.

Anton Gaiser,
Inhaber.

Karl Kociandic,
Steinmegmeister.

CHINA-WEIN SERRAVALLO

mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schanta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandhaus von Medicinalwaren.

Gegründet 1848.

Gegründet 1848



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinktasse einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein übererträgliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Morle. Judenburg: Ludw. Schieler, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Nur die von 936
Bergmann & Co. Teschen a. E.
fabrierte **Bergmann's**
Lilienmilch - Seife
macht eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.
Vorräthig à Stück 40 kr. bei: **M. Wolfram, Droguerie, Marburg.**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schösterisch-u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnendorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Fischel**, staatlich geprüfter Lehrer. Rärntnerstraße 39.

100 bis 300 Gulden

monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gezeigter erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Gesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest.** 1884

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei **Max Wacher, Glas- u. Porzellanwarenhandlung, Hauptplatz 1511**

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz und M. Wolfram.**
Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger

und

Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Kösch.

Keine Fühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Fühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von **William Endersson** erfundene

amerik. Fühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot **F. Sibilik, Wien, III., Salejanergasse 14.** Depot in Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth.**

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafen-Artikeln mit Erklärung zur Selbstanleitung. 226

Wer

Realitäten aller Art schnell und gut verkaufen oder solche kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die **K. k. conc. Realitäten-**

Verkehrs-Anstalt des

Josef Nowak in Leibnitz

(Steiermark).

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, Joanneumring 11.

Vollständigstes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen.
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebens- und Aussteuer-Versicherungen mit garantirtem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:

Thegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

Sensationelle Neuheit!

Petroleum - Glühlicht - Brenner

„Pittner“



Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Construction denkbarst einfach. Tadelloses, ruhiges, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weißes Licht von circa 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparfamkeit bei colossalem Effect. — Prospekte gratis u. franco.

Alfred Lenner, Wien VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.



Das bestrenommierte
Tiroler-Loden-Versandhaus

Rudolf Baur

Innsbruck,

Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends
echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODEN

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.

Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweise Abgabe.

Kataloge und Muster frei.

Ausführliche Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franco.

Wegen gänzlicher Auflassung des Geschäftes

grosser behördlich bewilligter

!!! Ausverkauf!!!

Das gesamte Warenlager, bestehend in Herren-, Knaben- und Kinderkleidern, Wäsche und Stoffe, wird tief unter dem Einkaufspreis ausverkauft. Auch wird dasselbe auf Wunsch in Partien abgegeben. Dieser Ausverkauf dauert nur bis Ende December und ladet ich hiemit Kauflustige höflichst ein.

Hochachtungsvoll

3181

Florian Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 21.

Kundmachung.

Mit Beziehung auf die Kundmachung vom 5. September 1900 Zl. 19.124, womit das Verzeichnis aller wahlberechtigten Gemeindeglieder der Stadtgemeinde Marburg zu jedermanns Einsicht aufgelegt und für dessen Berichtigung die Präklusivfrist vom 18. bis 25. October 1900 festgesetzt wurde, wird im Sinne des Gesetzes vom 18. August 1882 L.-G.-Bl. Nr. 31 die Vorname der Wahl der Mitglieder des Gemeinderathes für drei Jahre, d. i. 1901, 1902 und 1903 ausgeschrieben, und zwar:

für den III. Wahlkörper

auf Montag, den 19. November 1900

für den II. Wahlkörper

auf Montag, den 26. November 1900

für den I. Wahlkörper

auf Donnerstag, den 29. November 1900.

Jeder Wahlkörper hat 10 Mitglieder zu wählen, welche nach § 17 der Wahlordnung aus allen wählbaren Gemeindegliedern ohne Unterschied des Wahlkörpers gewählt werden können. — Ein bereits in einem Wahlkörper Gewählter kann in einem anderen Wahlkörper nicht mehr gewählt werden.

Zum Wahllocale ist der Rathhauseaal am Hauptplatz Nr. 17 bestimmt.

Die Abstimmung erfolgt mittelst Stimmzetteln; die Stimmzählung wird von der Wahlcommission vorgenommen und das Ergebnis mittelst Anschlag am Gemeindehause kundgemacht.

Den Wahlberechtigten wird die Legitimationskarte zum Eintritte in das Wahllocale zugestellt, welche nebst dem Stimmzettel der Wahlcommission zu übergeben ist.

Diejenigen Wahlberechtigten, denen die Legitimationskarte bis zum Wahltag aus welchem Grunde immer nicht zugestellt werden konnte, können dieselbe beim Gemeindeamte persönlich begeben.

3265

Marburg, am 20. October 1900.

Der Bürgermeister: Nagh.

Preis-Räthsel.

Eine deutsche Tugend ist das Ganze,
Und dennoch wandelbar ist meines Wesens
Sinn,
Denn entfernest Du des Wortes erstes
Zeichen,
So bleibst Dir schlimme Dual, nun rathe,
was ich bin?

JEDER

der die Lösung dieses Räthfels unter Beifügung der Abonnementsquittung der Illustrierten Sonntags-Zeitung für October—December 1900*) an die Verwaltung der Illustrierten Sonntags-Zeitung, Wien I., Schönlaterngasse 8 einwendet,

erhält

gratis ein Los einer staatlich concessionierten Lotterie mit einem Haupttreffer im Werte von

20.000 Kronen
und 3000 anderen Gewinnen.

*) Man abonniert die Illustrierte Sonntags-Zeitung vornehmste und beste Familien-Zeitschrift der Monarchie mit den Gratisbeilagen: „Praktische Mittheilungen für Küche und Haus“, „Dorfschwalben“, deutsche Dialectdichtungen aus Oesterreich-Ungarn, „Modenzeitung“ für's deutsche Haus, „Illustrierte Jugend-Zeitung“, „Illustrierte Kindermode-Album praktischer Handarbeiten“, „Schnittmusterbogen“ bei jeder Buchhandlung oder Colporteur oder direct bei der Verwaltung der Illustrierten Sonntags-Zeitung, Wien I., Schönlaterngasse 8 mittelst Einwendung des Abonnementsbetrages von K 3.26 vierteljährlich (13 Hefte).

3006

Ferd. Scherbaum.

Frühstück-Stube.

Von jetzt ab täglich frisches
Original

Münchener Spatenbräu

Wittingauer
und Reininghauser
Märzenbier.

Kalte Speisen, Aufschnitte allerfeinster Würste u. Fleischsorten. Größte Auswahl in allen Fischsorten, Käsen und sonstigen Delicatessen. 3135

Wein: Specialitäten und
Champagner.

Nach dem Theater offen.

Welche Persönlichkeit

würde einem anständigen Privatbeamten gegen gute Zinsen und Bürgen 600 K leihen? Gest. Zuschriften unt. „Pünktliche Abzahlung“ an die Verw. d. Bl. 3260

Schönes 3250

Gewölbe

mit Zimmer, Küche, Vorzimmer sammt Zugehör vom 1. November zu vermieten. Mellingerstrasse gegenüber der Landwehrkaserne. Anz. Verw. d. Bl.



Cäcilie Fiebiger gibt in ihrem wie im Namen aller Verwandten tiefgebeugt die Trauernachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten unvergesslichen Gatten, bezw. Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn

Albert Fiebiger,
Kupferschmiedemeisters und Hausbesizers,

welcher gestern 11 Uhr nachts nach langem qualvollen Leiden und nach Empfang des heil. Abendmahles im 51. Lebensjahre verschied.

Die irdische Hülle des theuren Verewigten wird Sonntag, den 21. October um 1/5 Uhr nachmittags im Trauerhause, Kärntnerstrasse 6, nach evangelischem Ritus eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

MARBURG, den 20. October 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Handels-Gremium Marburg.

An die p. t.

Mitglieder des Handels-Gremiums in Marburg.

Die gefertigte Vorstehung sieht sich bei dem Umstande, als vielfach darüber Klage geführt wird, daß einzelne Mitglieder den in der Generalversammlung vom 18. März 1897 gefassten Beschlufs, wonach die Auf- und Zusperrzeiten der Geschäfte wie folgt festgesetzt wurden u. zwar:

In den Sommermonaten für Spezerei-Geschäfte von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends
" " " alle anderen Geschäfte von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends
" " Wintermonaten " Spezerei-Geschäfte von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends
" " " alle anderen Geschäfte von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends

gänzlich außeracht lassen, veranlaßt, den p. t. Mitgliedern diesen Beschlufs mit dem höflichen Ersuchen in Erinnerung zu bringen, denselben zu beachten und auch strikte einzuhalten, denn nur durch ein gemeinsames, einheitliches Vorgehen kann in einer Corporation Ordnung und Ruhe herrschen.

3269

Der Vorstand des Handels-Gremiums: Andreas Bläher.

Küchen-Möbel

preiswürdig abzugeben. Nachfrage Tegetthoffstrasse 13, beim Hausmeister.

Fahrrad

abhanden gekommen; schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, Styria Nr. 23295. Vor Ankauf wird gewarnt. Zustandebringer erhält Belohnung. Alois Horinek, Apotheker, Marbg., Hauptpl. 15.

Aepfel

ausgesucht, schön, fehlerfrei, Canada, Goldreinetten, Taffent, Lederer etc. sind bei mir zu haben.

Dr. Fr. Raden,
i. t. Notar in Marburg.

Anständ. Mädchen

mit Jahreszeugnissen, welche auch häusliche Arbeiten verrichtet, sucht Posten zu Kindern. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3262

Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der diesjährige Ursula-Jahresviehmarkt Montag, den 22. October 1900 hierorts abgehalten wird.

Stadtrath Marburg, den 17. October 1900.

3246

Der Bürgermeister: Nagh.

Damenhüte

werden binnen zwei Tagen

nach den neuesten Wiener und Pariser Formen modernisiert, da eigene Appretur im Hause ist. — Großes Lager von fertigen 3128

Trauerhüten, Formen, Gestecken, Federn, Brautschleieren, Gesichtsschleieren. Brautkränzen etc.

zu den billigsten Preisen bei

ROSA LEYER

Herrengasse 22.